



Die langjährigen Helfer des Eine-Welt-Ladens mit den weiteren Ehrengästen.

Fotos: Anton Rothfischer

„Ein Schatz, den es zu bewahren gilt“

25 Jahre Eine-Welt-Laden – Verein Fairer Handel Würth ehrte langjährige Engagierte

Würth. (db) Vom kleinen Eine-Welt-Laden im ehemaligen Leoheim zur ersten „FairTradeTown“ im Landkreis Regensburg: Es ist schon erstaunlich, was aus der Initiative und der Erfahrung als Entwicklungshelferin einer jungen Frau in Würth gewachsen ist. Bereits über 25 Jahre besteht der Eine-Welt-Laden Würth.

Inzwischen hat er in der Schloßstraße in der ehemaligen Bäckerei Rösch ein neues Heim gefunden und wird zusammen mit dem Second-Hand-Laden von dem 2020 gegründeten Verein Fairer Handel getragen. Am Samstag lud dieser zum Ehrenabend ein.



Danken den Ehrenamtlichen und Gründerin Karin Zelenka (3. von links): Alexander Fonari, Mdl Tobias Gotthardt und Vorsitzender Anton Rothfischer.

1996 eröffnete Karin Zelenka den Laden

Vorsitzender Anton Rothfischer warf dabei einen Blick auf die Geschichte des Eine-Welt-Ladens. Und, das war ihm sehr wichtig, bei dem diejenigen geehrt wurden, denen diese Entwicklung zu verdanken ist. Neben Karin Zelenka, der jungen Frau, die 1996 den Laden mit einigen Helfern eröffnete, waren viele langjährige Helfer unter den Ehrengästen sowie Vertreterinnen für die umliegenden Pfarreien Brennbach und Bach, die als „Außenstellen“ des Ladens fleißig beim Verkauf mithelfen. Musikalisch umrahmt haben den Abend Martin und Wolfgang Zelenka.

Seitens der Politik lobten zweiter Bürgermeister Gerhard Schmautz in Vertretung der Stadt und der

Landtagsabgeordnete Tobias Gotthardt in ihren Grußworten das großartige ehrenamtliche Engagement. Gotthardt erzählte, dass erfreulicherweise der Markt Kallmünz als zweite „FairTradeTown“ im Landkreis dazugekommen sei, er in seinem dortigen Abgeordnetenbüro den wohl kleinsten Eine-Welt-Laden in Bayern betreibt und den Fair-Trade-Gedanken unterstütze.

Weitere Bestrebungen seien vorhanden, aber doch ausbaufähig, das wäre ein Auftrag, der auch den entschuldigten MdL Sylvia Stierstorfer und Landrätin Tanja Schweiger mitzugeben gewesen wäre. Alexander Fonari vom Eine Welt Netzwerk Bayern verwies in seinem Festvortrag „Fairer Handel – gelebte Solidarität“ auf das Potenzial in 41 Ge-

meinden und 66 Schulen im Landkreis.

„Unser gemeinsames Ziel ist eine gerechtere Gestaltung der Globalisierung und die Verbesserung der Lebensbedingungen großer Teile der Weltbevölkerung. Hinterfragt wird dabei auch unser eigener Lebensstil und seine Auswirkungen auf das Zusammenleben in der Einen Welt.“ Das bürgerschaftliche Eine-Welt-Engagement in Bayern und in Würth sei ein riesiger Schatz, den es zu bewahren, zu unterstützen, zu würdigen gelte.

Zehn Ehrenamtliche gewürdigt

Geehrt wurden im Anschluss an den Festvortrag für mehr als zehn

Jahre ehrenamtliche Arbeit im Eine-Welt-Laden: Beate Achhammer (12 Jahre), Monika Baumgartner (15 Jahre), Fanny Raith (18 Jahre), Herbert Schötz (12 Jahre, Springer und Warenbringer) und Martha Zacherl (18 Jahre); für mehr als 20 Jahre Engagement Thomas Fisch aus Bach (Urgestein seit der Gründung 1996), Maria Blomberger (21 Jahre), Anneliese Keinholtz (22 Jahre), Erika Meiling (23 Jahre) und Anna Schötz (seit dem Jahr 2001 hauptverantwortlich).

Derzeit gibt es zwölf ehrenamtliche Verkäufer

„Derzeit haben wir zwölf aktive ehrenamtliche Verkäufer“, gab Anton Rothfischer abschließend einen Einblick in die aktuelle Arbeit. Für die Öffnungstage am Donnerstag, Freitag und Samstag, jeweils vormittags sowie am Freitagnachmittag, wird noch Verstärkung gesucht. Interessierte könnten sich bei ihm, Herbert oder Anna Schötz melden.

Das nächste Highlight für den Verein „Fairer Handel Würth“ steht schon am 12. November mit dem AK „Würth ist bunt“ an. Beim ersten „Wörther Friedensfest“ im unteren Pausenhof der Mittelschule wartet von 15 bis 18 Uhr neben interkultureller Bewirtung ein musikalisches Programm, ein Bilderbuchkino für Kinder und vieles mehr (siehe unten). Das Organisationsteam will mit dem Friedensfest ein positives gesellschaftliches Zeichen für Miteinander und Solidarität setzen.